



**UECKER  
& HUCKE**

Beratung und Betreuung im Arbeits- und Brandschutz

# Evakuierungskonzept

**Standort: Campus**



**Private Universität Witten/Herdecke gGmbH**

Alfred-Herrhausen-Straße 50  
58448 Witten

Version: V1.1  
Datum: 12.04.16  
Status: freigegeben



## Änderungsdokumentation

Version	Datum	Änderungen	Bearbeiter	Status
V0.1	03.09.10	Erstellung des Dokuments unter Mitwirkung von Rainer Uecker	Hucke	in Bearbeitung
V0.2	16.09.10	Überarbeitung nach Durchsprache mit Herrn Krenz (Facility Management) und Herrn Scheller (Brandschutzbeauftragter) am 09.09.10	Hucke	in Bearbeitung
V0.3	24.09.10	Erstellung von Kapitel 5 auf Basis der von Herrn Scheller überarbeiteten Pläne	Hucke	in Bearbeitung
V0.4	27.09.10	Ergänzung von Verantwortlichen im Kapitel 5	Hucke	in Bearbeitung
V0.5	20.12.10	Einbringen von Rückmeldungen von Herrn Bühler, Herrn Krenz und des Betriebsrates, Ergänzung von Kapitel 1.3, grundlegende Änderungen im Kapitel 2, redaktionelle Änderungen, Ergänzen von offenen Punkten, Aktualisierung von Kapitel 5	Hucke	in Bearbeitung
V0.6	10.03.11	Anpassung von Kapitel 3.2 nach Besprechung mit Herrn Krenz, Herrn Scheller und Herrn Uecker am 03.03.11, Aktualisierung von Kapitel 5	Hucke	in Bearbeitung
V0.7	04.04.11	Anpassung von Kapitel 3.2 (Fehlerkorrektur), Aktualisierung von Kapitel 5	Hucke	in Bearbeitung
V0.8	10.06.11	Entfernen von Kapitel 5 „Umsetzung des Konzepts), Verteilung als Freigabeversion zum Review	Hucke	in Bearbeitung
V1.0	21.06.11	Freigabeversion	Hucke	Freigegeben
V1.1	17.09.13	Aktualisierung „Alarmierung der Mitarbeiter“ 3.2	Scheller	Freigegeben



## Inhaltsverzeichnis

<b>Änderungsdokumentation .....</b>	<b>2</b>
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>3</b>
<b>1 Allgemeines .....</b>	<b>4</b>
1.1 Evakuierungsgründe .....	4
1.2 Ziel der Evakuierung .....	4
1.3 Ablauf der Evakuierung.....	4
<b>2 Organisation / Aufgaben / Rollen .....</b>	<b>4</b>
2.1 Externe Leitstelle .....	4
2.2 Informationsstelle .....	4
2.3 Interne Leitstelle .....	5
2.4 Evakuierungskräfte .....	5
2.5 Sammelplatzverantwortliche .....	5
2.6 Hilfsbedürftige Personen .....	6
<b>3 Alarmierung .....</b>	<b>6</b>
3.1 Meldung .....	6
<b>3.1.1 Brandmeldung .....</b>	<b>6</b>
<b>3.1.2 Sonstige Evakuierungsgründe .....</b>	<b>6</b>
3.2 Alarmierung der Mitarbeiter .....	6
<b>4 Evakuierung .....</b>	<b>7</b>
4.1 Flucht- und Rettungswege .....	7
<b>4.1.1 Entrauchung .....</b>	<b>7</b>
<b>4.1.2 Laufwege bei der Evakuierung .....</b>	<b>7</b>
<b>4.1.3 Zweiter Rettungsweg .....</b>	<b>8</b>
<b>4.1.4 Verschiebeplätze .....</b>	<b>8</b>
4.2 Notausgangstüren .....	8
4.3 Sammelplätze .....	9
4.4 Freimeldung der Bereiche .....	9
<b>5 Übersichtspläne .....</b>	<b>10</b>
5.1 Notausgänge Erdgeschoss .....	10
5.2 Notausgänge Untergeschoss .....	11
5.3 Notausgänge Dachgeschoss .....	12



## 1 Allgemeines

### 1.1 Evakuierungsgründe

Eine Evakuierung kann aus unterschiedlichen Gründen notwendig werden.

Diese sind zum Beispiel:

- Brand
- Explosionsgefahr (Ausströmen von explosiven Gasen, Auffinden von Kriegsbomben/Blindgängern)
- Gebäudeeinsturzgefahr nach erfolgter Explosion
- Stofffreisetzungen (giftige, ätzende oder brennbare Stoffe, Radioaktivität, biologische Stoffe)
- außer Kontrolle geratene Reaktionen (Bersten von Behältern, Änderung der Temperatur)
- Energieausfälle mit beeinträchtigender Wirkung (Strom, Gas, Wasser)
- Naturkatastrophen (Hochwasser, Sturm, Unwetter, Erdbeben, Lawinen, Bergschäden)
- Androhung von Gewalt (Bombendrohung, Sabotage, Brandlegung)

### 1.2 Ziel der Evakuierung

Das Ziel ist die schnelle, sichere und vollständige Räumung des Campusgebäudes bei auftretenden Bedrohungen von Leben oder Gesundheit der auf dem Campus befindlichen Personen. Dieses gilt sowohl für Beschäftigte und Studenten als auch Besucher der Universität und auf dem Gelände tätige Fremdfirmenmitarbeiter.

### 1.3 Ablauf der Evakuierung

Nach erfolgter Alarmierung der Mitarbeiter und der Rettungskräfte wird das Campusgebäude geräumt, alle Personen begeben sich zu den ausgezeichneten Sammelplätzen. Falls dieses nicht möglich ist, begeben sich die Personen zu einem sicheren Verschiebeplatz.

An den Sammelplätzen wird die Vollzähligkeit der anwesenden Personen überprüft und diese sowie etwaige Probleme (nicht geräumte Bereiche, eingeschlossene Personen usw.) an die koordinierende Stelle gemeldet.

Die eintreffenden Rettungskräfte werden in die Situation eingewiesen.

Die interne Leitstelle oder die Rettungskräfte geben nach Beseitigung der Gefährdung das Gebäude für die Rückkehr an die Arbeitsplätze frei.

Die für die Organisation der Evakuierung Verantwortlichen führen abschließend eine Manöverkritik durch. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten, es erfolgt ein Bericht an die Geschäftsführung, gegebenenfalls wird auch eine Pressemeldung verfasst.

## 2 Organisation / Aufgaben / Rollen

### 2.1 Externe Leitstelle

Das Campusgebäude ist mit Rauchmeldern ausgerüstet, die auf eine Brandmeldeanlage (BMA) geschaltet sind, welche sich in der Brandmeldezentrale (BMZ) befindet. Bei Auslösung eines Rauchmelders wird automatisch die Feuerwehr alarmiert.

Der Alarm wird ebenfalls in einer externen Leitstelle (Fa. Siemens) signalisiert. Diese informiert die Personen auf einer dort hinterlegten Liste über den Alarm.

Dieses sind

- die Informationsstelle am Campus,
- der Brandschutzbeauftragte,
- und die Rufbereitschaft des Facility Managements.

### 2.2 Informationsstelle

Die Informationsstelle der UWH wird von einer externen Leitstelle über eine Alarmauslösung in der Brandmeldeanlage informiert. Die Beschäftigten der der Informationsstelle suchen umgehend die Brandmeldezentrale auf und lösen über die elektrische Lautsprecheranlage die Evakuierung des Gebäudes aus. Anschließend verlassen sie ebenfalls das Gebäude.



### 2.3 Interne Leitstelle

Die interne Leitstelle besteht aus dem Brandschutzbeauftragten und den Mitarbeitern des Facility Managements. Sie tritt im Evakuierungsfall zusammen und nimmt dann folgende Koordinationsaufgaben wahr:

- Auslösen der Rauchwärmeabzugsanlage (RWA)
- Kommunikation mit den Sammelplatzverantwortlichen
- Informationsübergabe beim Eintreffen der Feuerwehr
- In Abstimmung mit den Rettungskräften Freigabe des Gebäudes für die Rückkehr an die Arbeitsplätze nach Beseitigung der Gefährdung

Ein Mitglied der internen Leitstelle hält sich in der BMZ auf und ist dort über ein ausschließlich hierfür vorgesehenes Mobiltelefon für die Sammelplatzverantwortlichen erreichbar. Sollte ein Aufenthalt in der BMZ aus Sicherheitsgründen nicht möglich sein, kann die Koordination mittels Handy vom Sammelplatz 1 aus durchgeführt werden.

### 2.4 Evakuierungskräfte

Pro Gebäudeteil und Stockwerk ist eine Evakuierungskraft benannt.

Im Regelfall ist dies der für die Mitarbeiter in dem Bereich personalverantwortliche Vorgesetzte. Dieser hat für seine Abwesenheit Vertretungsregelungen zu treffen. Handelt es sich bei dem benannten Vertreter um Mitarbeiter ohne Personalverantwortung, ist die Übernahme der Aufgabe nur auf freiwilliger Basis möglich.

Evakuierungskräfte müssen mindestens die folgenden Eignungskriterien erfüllen:

- sie müssen physisch und psychisch der Aufgabe gewachsen sein
- sie müssen über das nötige Durchsetzungsvermögen und die nötige Autorität verfügen
- sie müssen die örtlichen Gegebenheiten und Gefahren in dem ihnen zugeordneten Bereich kennen

Evakuierungskräfte haben folgende Aufgaben:

- Kontrollieren, ob ihr Verantwortungsbereich personenfrei ist
- Unterstützen von hilfsbedürftigen Personen (z. B. Personen mit bestimmten Behinderungen) und von Ortsunkundigen (z. B. Besucher, Fremdfirmen, ...)
- Sicherstellen, dass Türen geschlossen sind
- Öffnen der automatischen Hauptzugangstüren in der Halle per Notschalter (geschieht im Brandfall automatisch über die BMA)
- Verletzte / Zurückgebliebene melden
- Nach Aufgabenerledigung oder Gefahr für die eigene Sicherheit den Sammelplatz aufsuchen
- Meldung der geräumten / nicht geräumten Bereiche an Sammelplatzverantwortlichen
- evtl. Übernahme der Rolle des Sammelplatzverantwortlichen
- Einweisen von Feuerwehr und anderen Hilfskräften

### 2.5 Sammelplatzverantwortliche

Auf jedem Sammelplatz übernimmt eine Evakuierungskraft die Verantwortung. In der Regel ist dieses die zuerst am Sammelplatz ankommende Evakuierungskraft.

Der Sammelplatzverantwortliche hat folgende Aufgaben:

- Meldungen der Evakuierungskräfte sammeln
- Kommunikation mit der internen Leitstelle
- Informieren der Personen am Sammelplatz über Situation / weiteres Vorgehen



## **2.6 Hilfsbedürftige Personen**

Beschäftigte, die aufgrund von Behinderungen Unterstützung bei der Evakuierung benötigen, werden im Vorfeld ermittelt. Ihnen werden konkrete Evakuierungskräfte zugeordnet, die sie im Evakuierungsfall unterstützen.

Bei evtl. durch Unfall oder Krankheit neu auftretender Hilfsbedürftigkeit wird der Brandschutzbeauftragte über die Personalabteilung informiert, um entsprechende Unterstützungsmaßnahmen zu organisieren.

## **3 Alarmierung**

### **3.1 Meldung**

#### **3.1.1 Brandmeldung**

##### **3.1.1.1 Rauchmelder**

Das Campusgebäude ist mit Rauchmeldern ausgerüstet, die auf eine Brandmeldeanlage (BMA) geschaltet sind. Bei Auslösung eines Rauchmelders wird automatisch die Feuerwehr alarmiert.

Der Alarm wird ebenfalls in einer externen Leitstelle (Fa. Siemens) signalisiert. Diese informiert die Personen auf einer dort hinterlegten Liste über den Alarm.

Dieses sind

- die Informationsstelle am Campus,
- der Brandschutzbeauftragte
- und die Rufbereitschaft des Facility Managements.

##### **3.1.1.2 Druckknopfmelder**

Das Betätigen eines Druckknopfmelders wird ebenfalls in der Brandmeldeanlage signalisiert, das weitere Vorgehen entspricht dem Verfahren bei der Meldung durch Rauchmelder (siehe Kapitel 3.1.1.1).

#### **3.1.2 Sonstige Evakuierungsgründe**

Bei allen weiteren Evakuierungsgründen nach Kapitel 1.1 muss zur Alarmierung ein Druckknopfmelder betätigt werden.

### **3.2 Alarmierung der Mitarbeiter**

Am Campus erfolgt die Alarmierung der Mitarbeiter automatisch beim Auslösen der Brandmeldeanlage (BMA) durch einen Signalton. Bei einer Alarmierung wird immer das gesamte Gebäude evakuiert. Die BMA ist mit einer Unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) ausgestattet, so dass ein Betrieb bei Stromausfall sicher gestellt ist.

Ergänzende Sprachdurchsagen per Mikrofon sind ebenfalls möglich.

## 4 Evakuierung

### 4.1 Flucht- und Rettungswege

#### 4.1.1 Entrauchung

Die größte Gefahr für Personen geht im Brandfall von den Rauchgasen aus. Um eine sichere Evakuierung des Gebäudes zu gewährleisten, ist das Campusgebäude sowohl im Bereich der Halle als auch in den Treppenhäusern mit einer Rauchwärmeabzugsanlage (RWA) ausgestattet.

Im Brandfall werden durch Mitarbeiter der internen Leitstelle die Druckknopftaster zur Öffnung der RWA ausgelöst. Dadurch werden die Oberlichter geöffnet, um den Brandrauch abzuleiten. Im Alarmfall erfolgt die Öffnung pneumatisch und damit unabhängig von einem Funktionieren der Spannungsversorgung.

Gleichzeitig werden Fenster in den Seitenwänden im Erdgeschoss geöffnet, um eine ausreichende Luftzufuhr sicher zu stellen und das Abziehen des Rauches zu unterstützen.

#### 4.1.2 Laufwege bei der Evakuierung

Flucht- und Rettungswege sind im Gebäude gekennzeichnet. Diese Wege sind in der Regel nicht die Wege, auf denen die Beschäftigten im Normalfall das Gebäude betreten oder verlassen.

Zunächst sollte versucht werden, das Gebäude über die in der untenstehenden Tabelle beschriebenen Rettungswege zu verlassen. Nur wenn dieses nicht möglich ist, ist der zweite Rettungsweg (siehe Kapitel 4.1.3) zu nutzen. Die Nummerierung der Notausgänge bezieht auf die anhängenden Pläne (Kapitel 5).

Bauteil	Etage	1. Rettungsweg	Notausgang	Sammelplatz
A (Audimax)	DG		NA DG 01 aufs Dach	
	1. + 2. OG	Treppenhaus A	NA EG 03	S1
	EG		NA EG 02	S1
B	DG		NA DG 02 aufs Dach	
	1. + 2. OG	Treppenhaus B	NA EG 04	S1
	EG	Treppenhaus A	NA EG 03	S1
C	DG		NA DG 03 aufs Dach	
	2. OG	Treppenhaus B	NA EG 04	S2
	1. OG (Bib)	Treppenhaus B	NA EG 04	S2
	EG		NA EG 05	S2
D	DG	Treppe	NA DG 04 aufs Dach	
	2. OG	Treppenhaus D	NA EG 06	S3
	1. OG (Bib)	Treppenhaus D	NA EG 06	S3
	EG		NA EG 05	S2
E	DG	Treppe	NA DG 05 aufs Dach	
	1. + 2. OG	Treppenhaus M	NA EG 08	S3
	EG		NA EG 07	S3
F	DG	Treppenhaus G	NA EG 13	S1
	1. + 2. OG	Treppenhaus G	NA EG 13	S1
	EG	Halle	NA EG 01	S1
	UG (Werkstatt)		NA UG 05	S1
G	DG	Treppenhaus G	NA EG 13	S1
	1. + 2. OG	Treppenhaus G	NA EG 13	S1
	EG	Treppenhaus G	NA EG 13	S1
	UG		NA UG 04	S1
J	DG	Treppenhaus K	NA EG 10	S4
	1. + 2. OG	Treppenhaus K	NA EG 10	S4
	EG		NA EG 11, NA EG 12	S4
	UG	Treppenhaus K	NA EG 10	S4
K	DG	Treppenhaus K	NA EG 10	S4
	1. + 2. OG	Treppenhaus K	NA EG 10	S4
	EG		NA EG 10	S4
	UG		NA UG 03	S4



Bauteil	Etage	1. Rettungsweg	Notausgang	Sammelplatz
L	DG	Treppenhaus M	NA EG 08	S3
	1. + 2. OG	Treppenhaus M	NA EG 08	S3
	EG (Cafete)		NA EG 09	S4
	UG		NA UG 02	S4
M	DG	Treppenhaus M	NA EG 08	S3
	1. + 2. OG	Treppenhaus M	NA EG 08	S3
	EG		NA EG 08	S3
	UG (Kinderg.)		NA UG 01	S4
N	DG	Treppenhaus M	NA EG 08	S3
	1. + 2. OG	Treppenhaus M	NA EG 08	S3
	EG		NA EG 07	S3
Halle	EG		NA EG 01, 05, 09, 07	S1, S2, S3, S4

#### 4.1.3 Zweiter Rettungsweg

Der erste Rettungsweg führt über einen Flur und/oder durch ein sicheres Treppenhaus. Sollte durch die Ausbreitung eines Brandes oder die Lage einer sonstigen Gefährdung die Nutzung dieses Weges nicht sicher möglich sein, so ist der zweite Rettungsweg zu nutzen.

Im Campusgebäude besteht dieser Weg überwiegend aus der Evakuierung durch Fenster nach Anleitern durch die Feuerwehr. In Einzelfällen ist ein Verschiebeplatz (siehe Kapitel 4.1.4) aufzusuchen.

Die zu evakuierenden Personen bleiben bei geschlossenen Türen im Raum und machen sich gegebenenfalls am Fenster bemerkbar.

Die zuständige Evakuierungskraft informiert die interne Leitstelle über möglicherweise im Gebäude befindliche Personen.

#### 4.1.4 Verschiebeplätze

Die Lüftungsanlagen im Dachgeschoss des Bauteils B sind über eine Treppe vom 2. Obergeschoss aus zu erreichen. Von hier aus besteht ein Notausgang zur Dachfläche. Dieser wird genutzt, um zu den technischen Anlagen in den Gebäudeteilen A und C zu gelangen, die über keinen Zugang durch Treppen verfügen.

Kann im Evakuierungsfall dieser Weg nach unten nicht genutzt werden kann, bleiben sich dort aufhaltende Personen auf dem Dach.

Im Dachgeschoss von Gebäudeteil D befindet sich ein Bürobereich, in Gebäudeteil E ein Seminarbereich.

Hier führt der zweite Rettungsweg auf das Dach hinaus, welches für den Fall des versperrten Fluchtwegs durchs Treppenhaus nach unten als sicherer Verschiebeplatz dient.

Von hier erfolgt die Evakuierung durch die Feuerwehr.

Die zuständige Evakuierungskraft informiert die interne Leitstelle über möglicherweise auf Verschiebeplätzen befindliche Personen.

## 4.2 Notausgangstüren

Notausgangstüren sind im Gebäude gekennzeichnet.

Die automatischen Türen im Erdgeschoss werden im Brandfall durch Steuerungssignale der Brandmeldeanlage geöffnet.

Einige Notausgänge sind mit sogenannten Türwächtern ausgestattet. Dabei handelt es sich um Geräte, die unterhalb der Türklinke montiert sind und ein unbefugtes Nutzen der Tür signalisieren sollen.

Im Notfall muss zur Öffnung der Tür das Gerät zur Seite geschoben werden, um die Türklinke herunter drücken zu können. Bei einer anderen Bauform kann die Türklinke direkt gegen den Widerstand des Türwächters nach unten gedrückt werden. Der bei beiden Modellen ertönende Alarmton ist nur lokal zu hören, es erfolgt keine automatische weitere Signalisierung.



Nach dem Verlassen des Gebäudes durch eine Notausgangstür begeben sich alle Personen zu einem Sammelplatz.

Auch der Bereich außerhalb der Notausgangstüren muss für nachrückende Personen und die über diesen Weg angreifende Feuerwehr frei gehalten werden.

Das Betreten des Gebäudes ist im Evakuierungsfall auch durch Notausgangstüren verboten.

Die Lage der Notausgänge ist den anhängenden Plänen zu entnehmen (Kapitel 5).

### **4.3 Sammelplätze**

Auf dem Campusgelände gibt es vier Sammelplätze entsprechend den anhängenden Plänen (Kapitel 5).

Alle Personen suchen den ihrem Gebäudeteil zugeordneten Sammelplatz auf.

Die Evakuierungskräfte melden dem Sammelplatzverantwortlichen den Status des ihnen zugeordneten Bereichs.

Der Sammelplatzverantwortliche nimmt mit (irgend) einem Mobiltelefon Kontakt mit der internen Leitstelle auf und übermittelt die gesammelten Informationen.

Ist eine telefonische Kontaktaufnahme nicht möglich, bestimmt er eine Vertretung und übermittelt die Informationen persönlich. Dabei soll mit der Vertretung eine Kontaktmöglichkeit per Mobiltelefon sicher gestellt werden.

Alle Personen bleiben am Sammelplatz bis Anweisungen zum weiteren Vorgehen von der internen Leitstelle übermittelt werden.

### **4.4 Freimeldung der Bereiche**

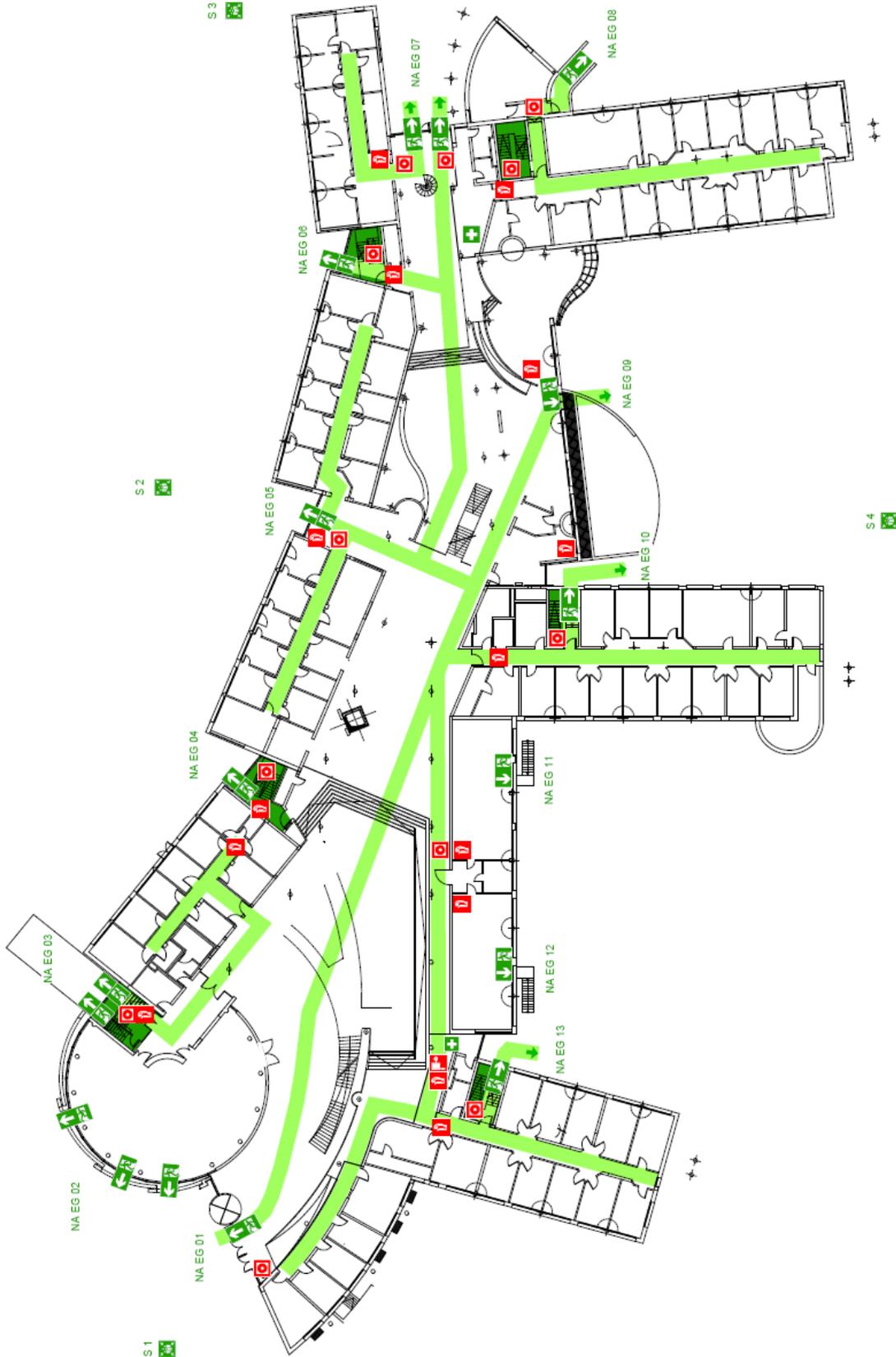
Die Evakuierungskräfte kontrollieren ob ihr Verantwortungsbereich vollständig geräumt ist, schließen die Tür zum Gebäudeteil und begeben sich selbst zum Sammelplatz.

Dort melden sie den Status ihres Bereichs an den Sammelplatzverantwortlichen, dieser sammelt die Informationen und gibt sie weiter an die interne Leitstelle (siehe Kapitel 2.3).



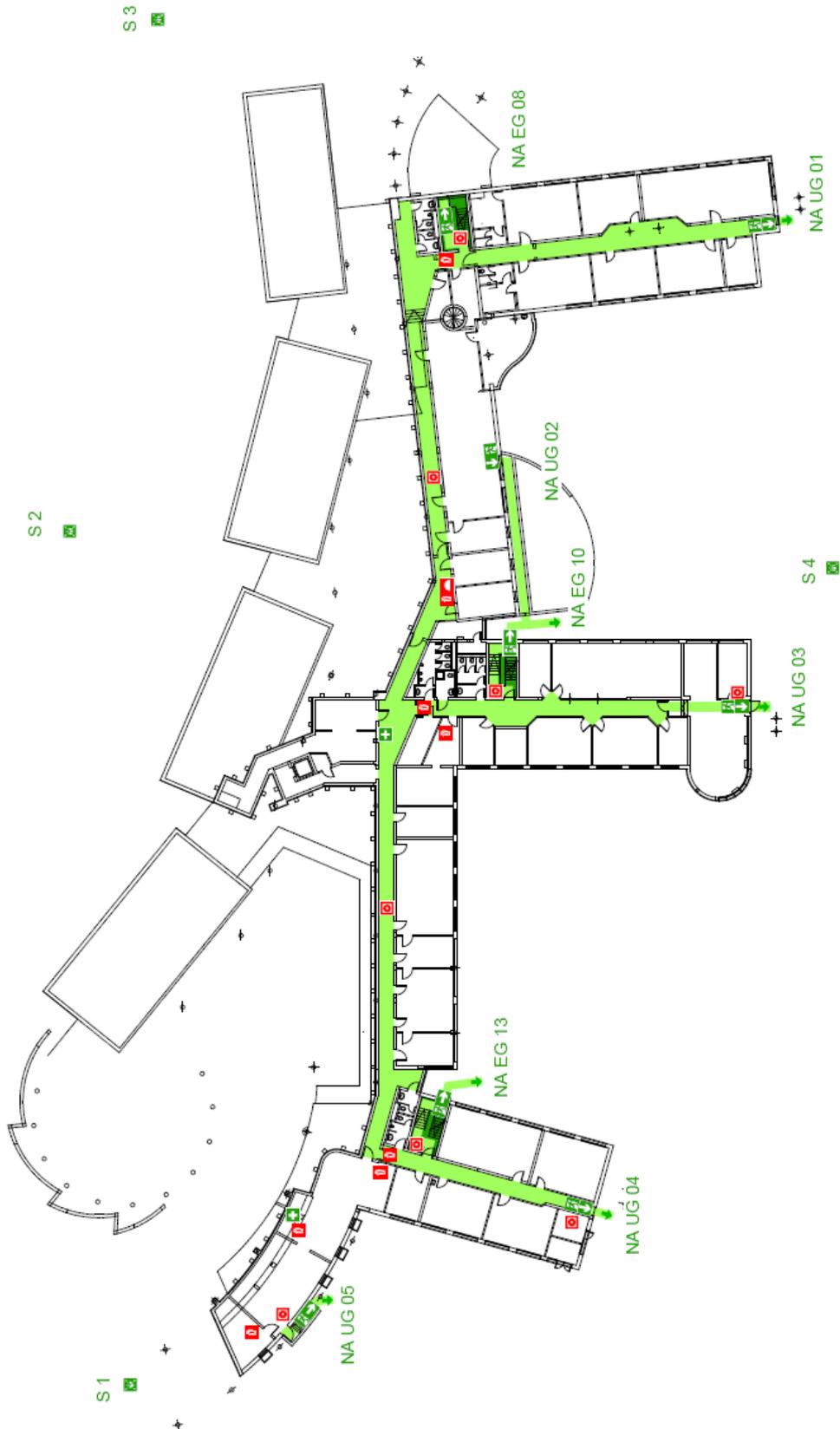
## 5 Übersichtspläne

### 5.1 Notausgänge Erdgeschoss





## 5.2 Notausgänge Untergeschoss





### 5.3 Notausgänge Dachgeschoss

